

# Arbeitslosigkeit verhindern und Wirtschaft stabilisieren!

**Peter Weiß**



**Peter Weiß**

Vorsitzender der Arbeitsgruppe  
Arbeit und Soziales

*Bild: Claudia Thoma*

**Durch die Corona-Krise hat sich in Deutschland viel verändert. Der Lockdown hat die deutsche Wirtschaft zum Erliegen gebracht. Aufträge sind weggefallen, Lieferketten unterbrochen und Umsätze eingebrochen. Unser oberstes Ziel in der Krise war und ist es, Arbeitslosigkeit zu verhindern und die wirtschaftlichen Verhältnisse zu stabilisieren. Wir wollen möglichst jeden Arbeitsplatz sichern und den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern eine Zukunftsperspektive geben.**

Ein Anstieg der Arbeitslosenquote und eine deutlich höhere Inanspruchnahme von Kurzarbeit als in der Krise 2009 waren leider zu erwarten. Doch es ist ein gutes Signal, dass viele Unternehmen, die seit Monaten unter besonderen Herausforderungen leiden, für ihre Mitarbeiter Kurzarbeit anmelden, anstatt sie zu entlassen. Damit sichern die Betriebe ihr fachliches Know-how und erhalten eine gute Möglichkeit, schnell wieder Tritt zu fassen. Mit den ausdifferenzierten Regelungen zur Inanspruchnahme und zur Höhe des

Kurzarbeitergeldes, aber auch zu den neuen Hinzuverdienstmöglichkeiten, die im Sozialschutzpaket I und II verankert wurden, haben wir dafür ein tragfähiges Gerüst geschaffen - und damit auch ein Fundament für den Aufbruch gelegt.

Insbesondere mit der Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge bei Kurzarbeit erhalten wir die Liquidität der Unternehmen und sichern Arbeitsplätze. Hätten wir diese Liquiditätshilfen für Unternehmen nicht eingeführt, wären jetzt viele Beschäftigte arbeitslos.

Unser Ziel und unsere Hoffnung sind, dass nach der Krise ein starker wirtschaftlicher Aufschwung möglich wird, der den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern neue Perspektiven eröffnet.

Neben vielen weiteren wichtigen Regelungen wie der Verlängerung des Arbeitslosengeldes I haben wir einen Schutzschirm für unsere soziale Infrastruktur aufgespannt, die uns in dieser Krise nicht wegbrechen darf! Wir nehmen die Sorgen unserer sozialen Dienstleister in diesen schwierigen Zeiten sehr ernst und haben daher etwas vollkommen Neues erfunden, was es bisher nicht gab, nämlich das Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG). Dieses Gesetz bietet Leistungen für alle sozialen Dienste und Einrichtungen, die in der Krise ihre Angebote ganz oder teilweise zurückfahren mussten.

## **Deutschland muss schnell wieder auf den Wachstumspfad**

Nach den beschlossenen Hilfsprogrammen geht es nun aber darum Deutschland schnell wieder auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zu führen, der Arbeitsplätze und Wohlstand sichert. Dieses Ziel werden wir durch das im Koalitionsausschuss am 3. Juni 2020 beschlossene Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket umsetzen.

Ich freue mich, dass die wirtschaftlichen und vor allem sozialen Härten der Corona-Krise dadurch weiter abgefedert werden können.

Besonders im Blick haben wir weiterhin die gemeinnützigen Organisationen. Für alle Menschen, die der Hilfe, der Unterstützung, der Beratung und der Begleitung bedürfen, ist es wichtig, dass wir diese Strukturen in unserem Land erhalten. Sie sind Helfer in der Not und halten unsere Gesellschaft zusammen. Daher bin ich sehr froh, dass auch den gemeinnützigen Organisationen geholfen werden kann. Dafür stellt der Bund für 2020 und 2021 insgesamt 1 Mrd. Euro über ein Kreditsonderprogramm der KfW zur Verfügung. Zusätzlich können Jugendherbergen, Familienferienstätten, Sozialunternehmen und Behinderteneinrichtungen auch von den beschlossenen 25 Mrd. Euro Überbrückungshilfen profitieren. Mit diesen Unterstützungsmaßnahmen setzen wir ein weiteres wichtiges Zeichen für übergreifende Solidarität und sozialen Zusammenhalt in der Corona-Krise.

Es ist mir persönlich ebenfalls ein wichtiges Anliegen „Generationen-Corona“ zu verhindern. Bei vielen Unternehmen herrscht Unsicherheit und damit einher geht eine gesunkene Bereitschaft Ausbildungsplätze anzubieten. Gerade jetzt muss der Ausbildungsmarkt für junge Menschen stabil bleiben. Demzufolge kämpfen wir für jeden Ausbildungsplatz. Auszubildende dürfen nicht zu den Verlierern der Corona-Krise werden. Der Lernerfolg von Auszubildenden soll auch in der Pandemie nicht gefährdet werden. Daher werden wir für klein- und mittelständische Firmen Prämien für jeden beibehaltenen bzw. zusätzlichen Ausbildungsplatz anbieten. Dadurch sichern wir unsere Fachkräfte für morgen. Denn der Fachkräftemangel bleibt weiter eine große Herausforderung für unsere Wirtschaft. Wir wollen, dass nicht weniger, sondern mehr in Ausbildung investiert wird.